# Mündliche Anfrage mit Antwort vom 10.06.2010

des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur auf die Frage 20 der Abg. Dr. Gabriele Andretta, Daniela Behrens, Dr. Silke Lesemann, Matthias Möhle, Jutta Rübke, Stefan Schostok, Wolfgang Wulf und Andrea Schröder-Ehlers (SPD)

# Der Innovations-Inkubator: Wie wird die 100-Millionen-Euro-Chance von der Universität Lüneburg genutzt?

Nach zweijährigen Verhandlungen hat die EU-Kommission im August 2009 im Rahmen ihrer Lissabon-Strategie das von der Leuphana Universität Lüneburg und dem Land Niedersachsen geplante Großprojekt Innovations-Inkubator positiv beschieden. Ziel des Projektes ist es, die Leuphana Universität zum Motor der regionalen Entwicklung werden zu lassen und im Konvergenzgebiet Region Lüneburg einen nachhaltigen Modernisierungs- und Entwicklungsschub auszulösen. Dazu verfügt die Universität in den kommenden sechs Jahren über ein Gesamtvolumen von knapp 100 Millionen Euro, das in 16 Teilmaßnahmen investiert werden soll. Das Herzstück des Innovations-Inkubators bilden bis zu 14 transdisziplinär ausgerichtete Kompetenztandems, die das Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig forcieren und zur Schaffung und Sicherung innovativer Arbeitsplätze in zukunftsorientierten Branchen beitragen sollen. Zu diesem Zweck sollen 120 zusätzliche internationale und nationale Wissenschaftler für bis zu drei Jahre rekrutiert werden.

Weitere Maßnahmen des Innovations-Inkubators betreffen Existenzgründungsprojekte in wissensintensiven Dienstleistungsbranchen, den Ausbau von regionalen und sektoralen Kooperationsstrukturen, die Implementierung von Ausund Weiterbildungsangeboten und Infrastrukturinvestitionen.

# Wir fragen die Landesregierung:

- 1. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des Innovations-Inkubators, welche Projekte sind bereits an den Start gegangen, welche konkreten Projekte sind in Planung?
- 2. Wie viel Mittel sind bereits abgeflossen, wie sehen die Planungen für den weiteren Mittelabfluss im Förderzeitraum aus, differenziert nach den fünf Maßnahmenbereichen?
- 3. Wie sind die regionale Wirtschaft und die bestehenden regionalen kleinen und mittleren Unternehmen in die Vorhaben eingebunden?

#### **Antwort:**

Am 14. August 2009 genehmigte die EU-Kommission den gemeinsam von der Leuphana Universität Lüneburg und dem Land erarbeiteten Antrag zum EU-Großprojekt "Innovations-Inkubator Lüneburg". Das Gesamtinvestitionsvolumen liegt bei ca. 98 Millionen Euro (EFRE ca. 63,6 Millionen Euro, Land Niedersachsen ca. 22,1 Millionen Euro, Universität ca. 12,1 Millionen Euro).

Das Projekt ist Teil der europaweit beachteten Neuausrichtung der Universität, nach der Fusion mit der FH Nordostniedersachsen. Mit dem Innovations-Inkubator will das Land Niedersachsen die Wettbewerbsfähigkeit des Hochschulstandortes und die des Konvergenzgebietes entscheidend erhöhen. Dazu werden im Rahmen des Innovations-Inkubators und in Weiterführung des laufenden Neuausrichtungsprozesses der Leuphana Universität die Forschungskraft der Region erhöht, zusätzliche Arbeitsplätze in wissensintensiven Dienstleistungsbereichen geschaffen und gesichert sowie das Angebot hoch qualifizierter Absolventinnen und Absolventen für den regionalen Arbeitsmarkt erhöht.

Zur Erreichung dieser Ziele werden durch die Initiierung international und hochkarätig besetzter Wissenschaftskooperationen, sogenannten Kompetenztandems, sowie die Förderung von Professional School, Graduate School und Leuphana College Existenzgründungen begleitet und gefördert, Projekte zur Vernetzung der regionalen Wirtschaft durchgeführt und so die Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft effizienter gestaltet.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

### Zu 1:

Die Umsetzung des Großprojektes wird seit seiner Genehmigung im August 2009 im Rahmen eines vorzeitigen Maßnahmebeginns mit großer Intensität betrieben. Zur administrativen Umsetzung des Großprojektes und seiner Teilmaßnahmen (TM) wurde umgehend ein Zentrales Projektmanagement (ZPM) eingerichtet, das den gesamten Innovations-Inkubator koordiniert. Das ZPM bearbeitet die Bereiche Strukturfondsmanagement, Finanzmanagement sowie Human Resource Management, Marketing und Administration. Assoziiert an das ZPM ist zusätzlich eine von der Bundesagentur für Arbeit abgeordnete Projektstelle für den Regionalen Arbeitsmarktmonitor und die Unterstützung der Monitoringprozesse für das Großprojekt sowie die Erschließung zusätzlicher Kontakte in der Region. Von den geplanten sechzehn Teilmaßnahmen wurden bislang zehn beim Land beantragt. Für zwei Teilmaßnahmen werden fortlaufend einzelne Projektanträge gestellt.

Insgesamt wurden bislang durch die NBank für sechs Förderanträge Zuwendungsbescheide mit einem Bewilligungsvolumen von 3,846 Millionen Euro (EFRE-Anteil) bei einem Gesamtfördervolumen in Höhe von insgesamt 5,177 Millionen Euro ausgestellt.

Die thematische und prozessuale Gestaltung der Teilmaßnahmen erfolgt auf Basis einzelner Vorhaben in Form offener wettbewerblicher Verfahren mit externer Begutachtung. Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Leuphana Universität Lüneburg. Dies gilt für die TM "Kompetenztandems" und die TM "Verbund- und Entwicklungsprojekte mit KMU". Für diese "offenen Teilmaßnahmen" wurden alle universitäts-internen Prozesse und Auswahlverfahren definiert, abgestimmt, veröffentlicht und implementiert sowie erste Ausschreibungen für die Vorhaben bereits erfolgreich durchgeführt. Geplant sind insgesamt über die gesamte Projektlaufzeit bis zu 14 Kompetenztandems und 16 anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

In der TM "Kompetenztandems" ist der fortlaufende universitätsinterne Auswahlprozess etabliert. Eine Strukturkommission des Landes zur Begutachtung der Anträge

auf Kompetenztandems ist eingerichtet und wird über eine eigene Geschäftsstelle organisiert.

Als Mitglieder der Strukturkommission wurden fünf Persönlichkeiten, die international über hochrangige Erfahrungen in der Wissenschaft sowie in der kreativen und unternehmerischen Praxis verfügen, vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur (MWK) benannt (Prof. Dr. Dieter Imboden, Präsident des Nationalen Forschungsrates des Schweizerischen Nationalfonds, ETH Zürich; Sir Peter Jonas, ehem. Intendant der Bayerischen Staatsoper München; Prof. Dr. Jürgen Kluge, Vorstandsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH; Prof. Dr. Manfred Prenzel, Gründungsdekan der School of Education, TU München; Dr. Frank-Jürgen Weise, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit). Das Land wird durch den Staatssekretär im MWK vertreten, der zugleich den Vorsitz führt.

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung der Strukturkommission vom 29. April 2010 wurden zwei von drei Kompetenztandem-Vorschläge zur Förderung empfohlen. Die Anträge "Grundlagen und Evaluierung der integrierten Versorgung psychisch erkrankter Menschen" und "Fernsehen 2.0" befinden sich derzeit in der abschließenden förder-rechtlichen Prüfung der NBank. Mit einer Bewilligung ist in Kürze zu rechnen. Während das Projekt "Fernsehen 2.0" sich mit der Erforschung nutzergenerierter Bewegtbilder und audio-visueller Partizipation im Internet beschäftigt, zielt das Vorhaben "Grundlagen und Evaluierung der integrierten Versorgung psychisch erkrankter Menschen" auf die Errichtung eines innovativen, ambulanten Versorgungssystems als Pilotprojekt für eine qualitätsverbesserte und kosteneffektivere Versorgung der Bevölkerung im Konvergenzgebiet. Die Voraussetzungen für einen unmittelbaren Projektstart nach Bewilligung durch die NBank sind bereits geschaffen.

Der fortlaufende universitätsinterne Ausschreibungs- und Auswahlprozess für die anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte in der TM "Verbund- und Entwicklungsprojekte mit KMU" ist ebenfalls etabliert. So wurden bereits vier Anträge zur Begutachtung vorgelegt, die alle durch das Land bewilligt wurden: "Operations Excellence für KMU", "Wirtschaften in Netzen", "FeQuan-Sensorsystem zur Früherkennung von Verockerungstendenzen" und "Programmentwicklung für den Aufbau eines Fahrsimulationszentrums". Alle Vorhaben werden in enger Kooperation mit regionalen Praxispartnern durchgeführt. Seit Februar 2010 wurde umgehend mit der ersten Projektumsetzung begonnen.

In der TM "Leuphana Graduate School" läuft aktuell seit Mai 2010 eine Ausschreibung von sechs Masterstipendien und vier Promotionsstipendien, die zum Wintersemester 2010/11 vergeben werden sollen.

In der TM "Existenzgründungsprojekte" haben bereits 32 Beratungen für 25 Gründungspersonen stattgefunden. Weiter wurden drei Seminare zu Gründerunterstützungsangeboten sowie eine Veranstaltung "Freie Berufe und Freelancer" durchgeführt.

In der TM "E-Learning Content Leuphana Professional School" wurde ein Workshop zur Klärung rechtlicher und technologischer Rahmenbedingungen durchgeführt. Für das Leuphana College wurden im Mai 2010 fünf Professuren ausgeschrieben. Im Rahmen der viel beachteten Startwoche 2009 sind mit den ca. 1 200 Erstsemestern 318 Kurzfilme produziert worden.

Die Leuphana Universität Lüneburg hat im Rahmen des vorzeitigen Maßnahmebeginns und auf Basis der erfolgten Genehmigungen der jeweiligen Teilmaßnahmen unmittelbar mit der Umsetzung des Gesamtprojektes begonnen. Dazu wurden in den Teilmaßnahmen bereits ca. 35 bis 40 neue Stellen und im ZPM 5 Stellen besetzt. Zahlreiche weitere Stellen befinden sich in der Ausschreibung. Die Personalbesetzung wird insbesondere vor dem Hintergrund der nunmehr zu erwartenden Genehmigung der ersten Kompetenztandems eine signifikante Entwicklung nehmen: Gemäß der aktuellen Planung werden allein im Rahmen dieser beiden Kompetenztandems ca. 70 weitere Personalstellen (einschließlich studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte) besetzt. In den übrigen Einzelprojekten und Teilmaßnahmen des Innovations-Inkubators wird in dem verbleibenden Zeitraum dieses Jahres ein zusätzlicher Bedarf an Personal (einschließlich studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte) in Höhe von etwa 100 Stellen erwartet.

# Zu 2:

Das Großprojekt befindet sich im ersten Jahr der Umsetzung. Bei der Frage des Mittelabflusses ist das lange Antragsverfahren des Großprojektantrags zu berücksichtigen, der erst im August 2009 notifiziert wurde.

Der durch die NBank am 19. August 2009 genehmigte vorzeitige Maßnahmebeginn ermöglicht die Durchführung von Aktivitäten in einzelnen Teilmaßnahmen vor Erhalt des jeweiligen formalen Zuwendungsbescheides der NBank. Dies bedeutet, dass der Innovations-Inkubator schon erheblich weiter vorangeschritten ist und die tatsächlich angefallenen Ausgaben höher liegen, als der bisher beim Land zu verzeichnende Mittelabfluss vermuten lässt. Die Mittel können von der Leuphana Universität Lüneburg nur für die Teilmaßnahmen und Projekte abgerufen werden, für die eine formale Bewilligung vorliegt. Mit einem Abschluss der Prüfung der derzeit beim Land eingereichten Anträge ist in den nächsten Wochen zu rechnen, sodass auch hier mit der Erteilung von Zuwendungsbescheiden zu rechnen ist.

Gemäß einer aggregierten Finanzplanung für den gesamten Innovations-Inkubator ist nach derzeitigem Stand mit einem Gesamtmittelfluss aufseiten der Leuphana Universität Lüneburg in Höhe von ca. 9,2 Millionen Euro, davon ca. 6,8 Millionen Euro EFRE, auszugehen. Für die Folgejahre stellt sich die Planung der Universität zum Mittelabfluss EFRE folgendermaßen dar:

Jahr 2/2011: EFRE 15,5 Millionen Euro Jahr 3/2012: EFRE 15,8 Millionen Euro Jahr 4/2013: EFRE 13,3 Millionen Euro Jahr 5/2014: EFRE 8,3 Millionen Euro Jahr 6/2015: EFRE 3,8 Millionen Euro

Eine Darstellung der Planungen für den weiteren Mittelabfluss kann nicht differenziert nach Maßnahmebereichen erfolgen, da aufgrund der bisherigen Projekterfahrungen noch Anpassungen in einzelnen Maßnahmebereichen zu erwarten sind. Diese Anpassungen haben aber insgesamt voraussichtlich keinen Einfluss auf den Gesamtmittelabfluss.

# Zu 3:

Der Einbindung der regionalen Wirtschaftsunternehmen, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), kommt im Rahmen der Konzeption und Umsetzung des Innovations-Inkubators eine entscheidende Bedeutung zu. Ziel ist die Stär-

kung der Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen im Konvergenzgebiet. Durch das Zentrale Projektmanagement der Leuphana Universität Lüneburg wird im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung einzelner Teilmaßnahmen sowie durch die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit eine intensive Information und Vernetzung gewährleistet.

So werden in den vier bereits bewilligten o. g. Forschungs- und Entwicklungsprojekten Produkt- bzw. Prozessinnovationen für kleine und mittlere Unternehmen im Konvergenzgebiet angestrebt. Alle Vorhaben werden in enger Kooperation mit Praxispartnern aus der Region durchgeführt, die Impulse für die Forschungsaktivitäten geben.

Für die Einbindung regionaler Unternehmen, Verbände und sonstigen wirtschaftlich orientierten Institutionen werden spezifische Informations- und Beratungsveranstaltungen und -gespräche angeboten. So wurden bereits in zahlreichen Veranstaltungen die Bedeutung des Innovations-Inkubators für die Region, die Ziele und Maßnahmen des Großprojekts sowie die Möglichkeiten und Erfordernisse der Partizipation aufgezeigt.

Darüber hinaus stehen mit den Leitungen der TM "Vorbereitende Maßnahmen für Kompetenztandems", der TM "Transfer- und Innovationsassistenten und der TM "Verbund- und Entwicklungsprojekte mit KMU" Beratungsstrukturen bereit, um die Entwicklungsbedarfe und Chancen der Region und ihrer Unternehmen zu identifizieren. Gerade auch die Professional School als Transfereinrichtung der Leuphana ist sehr gut mit der Region vernetzt und bietet entsprechende Information und Beratung für die Beteiligung von Praxispartnern, insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen, an.

Durch die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit wird eine weitere Intensivierung von Information und Vernetzung in und für die Unternehmen der Region erreicht. So lassen sich die bei der Bundesagentur für Arbeit bereits bestehenden Kontakte zu regionalen Unternehmen und Arbeitgebern für die Ziele des Innovations-Inkubators nutzbar machen.

Das Informationsangebot soll noch weiter ausgebaut werden, insbesondere in den Bereichen der Zielgruppenorientierung und der Onlinepräsenz des Inkubators. Darüber hinaus sollen die bereits skizzierten Beratungsoptionen noch stärker in die Region und an die regionalen Unternehmen kommuniziert werden, um eine stetige Verbesserung der regionalen Verankerung des Innovations-Inkubators zu gewährleisten.

Dies wird insbesondere durch die TM "Regionale Vernetzung" erreicht, die in Kürze an den Start gehen und im Konvergenzgebiet mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, wie z. B. Regionalkonferenzen, Messeteilnahmen, Praxisdialogen, Matching-Workshops zur Akquise von Kooperationspartnern, Leuphana Lectures als hochkarätig besetzter Veranstaltungsreihe, Preisverleihungen, einer "Langen Nacht von Wissenschaft und Kultur", "Science Slam" mit Beiträgen von Nachwuchswissenschaftlern und "Perspektivwechseln" als temporäre Arbeitsplatzaustausche zwischen Führungskräften und Professoren - allesamt unter Einbindung der regionalen Akteure (z. B. Wirtschaftsförderer, Agenturen für Arbeit, Arbeitgeberverbände, Innovationsund Gründungsnetzwerke, Transferzentren, Süderelbe AG, IHK) -, dem Innovationslnkubator auch in der regionalen Wahrnehmung deutlich Kontur geben wird.